

Potenzialfokussierte Elternarbeit

Irene, Kindergartenpädagogin

Es ist Sommerzeit im Kindergarten, als ich die Anmelde Listen der Kinder für die Sommermonate durchgehe, fällt mir auf das J. nur eine einzige Woche auf Urlaub ist. Ich weiß, dass die Mutter mit dem kleinen Geschwisterkind in Karenz zu Hause ist und nach einem Kontrollblick in die Aufzeichnungen fällt mir auf, dass J. einzig zu Weihnachten zu Hause war.

Ich beschließe dieses Thema, zum Wohle von J. (das wäre wirklich ein sehr langes Kindergartenjahr für einen Dreijährigen) nochmals mit der Mutter zu besprechen.

Als sie J. abholen kommt, bitte ich sie um ein kurzes Gespräch. Ich erzähle ihr von meiner Beobachtung, dass auf der Liste J. nur eine Woche auf Urlaub ist und frage sie, ob das korrekt ist. Sie bejaht und fragt warum. Ich erkläre ihr, dass ein Kindergartenjahr vergleichbar mit einem Arbeitsjahr ist und die Kinder auch erschöpft. Daher sollen auch die Kinder genügend freie Tage im Jahr bekommen um sich zu erholen.

Sie: „Das wusste ich nicht, dass Kinder Urlaub brauchen!“

Ich habe sie gefragt, ob sie J. vielleicht noch eine oder zwei Wochen im Sommer Urlaub gönnen könnte.

Sie: „Pfu, das weiß ich jetzt nicht! Mein Mann ist dann ab August zwei Monate in Karenz! Das ist doch dann auch unfair, wenn ich ihm zwei Kinder anhäng!“

In dem Moment dachte ich mir (für mich): „Das ist nicht meine „Landkarte“! Das kann ich nicht verstehen, weil mir zu viele Informationen fehlen auf der „Landkarte“ dieser Mutter! Also! Ich lass einfach ihr Problem bei ihr und versuche auch für sie keine Lösung zu finden UND ich akzeptiere und wertschätze jede Lösung, die sie findet!“

Gesagt habe ich darauf: „Frau X das kann ich nicht beurteilen! Sie wissen jetzt Bescheid und können darüber nachdenken und das zu Hause besprechen. Danach würde ich Sie bitten, mich über ihre Entscheidung zu informieren. Wann auch immer das ist.“

Sie: „Ok, ja das bespreche ich heute Abend mit meinem Mann! Ich gebe Ihnen morgen Bescheid.“

Sie kam am nächsten Tag zu mir und nannte mir eine zweite Woche Urlaub für ihr Kind und einzelne Tage in den zwei Sommermonaten.

Ich hatte das Gefühl, dass das Gespräch für sie stimmig war und sie war durchaus kooperationsbereit. Sie ist eine sehr kritische Mutter, die vieles sehr genau hinterfragt.